

## INTERMEDIALITÄT

Promotionsstudiengang *Literaturwissenschaft* (München)

Termin: 18.-20. Juni 2003.

Ort: Kloster Seeon bei München.

Deadline: 24. März 2003.

Anmeldung eines Referats mit kurzer Zusammenfassung (100 Wörter) und Angaben zu Person und Institution sowie e-Mail-Adresse bitte an die folgende Adresse: Dr. Burkhard Meyer-Sickendiek, Promotionsstudiengang Literaturwissenschaft, Schellingstr. 3/RG, D-80799 München; Tel.: + 49 (0) 89 / 2180 / 6292 e-Mail: Meyer.Sickendiek@promotion-lit.uni-muenchen.de.

Das 3. Symposium des Münchner Promotionsstudiengangs *Literaturwissenschaft* gilt der Intermedialitätstheorie und der künstlerischen Praxis der Intermedialität. Trotz deutlicher Formen von Medienkonkurrenz (besonders in den Entstehungsphasen neuer Medien) sind die Anschlussmöglichkeiten, die Koexistenzen und die Vernetzungen vorherrschend. Betrachtet man die vielfältigen und zum Teil durchaus neuartigen Schrift-Bild-Bezüge, so könnte man fast eine Grob-Regel aufmachen: Die Hälfte der bedeutsamsten bildenden Künstlerinnen und Künstler des 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts produziert Kunst (Gemälde, auch Skulpturen, Installationen ohnehin) im Bereich des Zusammenspiels von Schrift und Bild. Auffällig sind verbale Motive bzw. narrative Strukturen in Installationen. Wir beobachten trotz aller Visualisierung des Wissens überall gerade auch eine Wiederkehr der Schrift (nicht zuletzt die der Typografie in den vielen Graphikprogrammen), auch die Wiederkehr des Textes; sie zeigt sich etwa im Erfindungsreichtum der »digitalen Poesie«, wo Hybrid-Texte zwischen Schrift, Bild und Klang entstehen. Auf dem Hintergrund solcher Reflexionen zur gegenwärtigen Kultursituation sollen wesentliche historische Stationen intermedialer Kunstpraxis analysiert werden (klassische Avantgarde, Neoavantgarde, Postmoderne), in einer exemplarischen internationalen Auswahl. Als systematische Fragekomplexe bieten sich an:

- Medium vs. Kunstform
- das System der Kunstformen/Genres
- diachrone und synchrone Konfigurationen in der »Medienlandschaft«
- Semiotizität vs. Medialität
- Verbalität vs. Nonverbalität
- Gibt es eine Wortebene in den nonverbalen Medien?
- Gibt es eine nonverbale Poetik der Literatur als Medium?
- Monomedialität vs. Multimedialität
- Buchstaben zwischen Ideogramm und Graphem
- Buchkunst vs. Kunstbuch
- Performanz des Textes und Textualität der Performanz
- Medium als raum-zeitliche Dimensionalität

Ergänzend könnten die kanonischen Themenkomplexe »ut pictura poesis« und Ekphrasis behandelt werden.